

Folien zum Download



<https://myshare.uni-osnabrueck.de/f/3e081ed2c4e34384a052/?dl=1>

Herzlich

Willkommen!



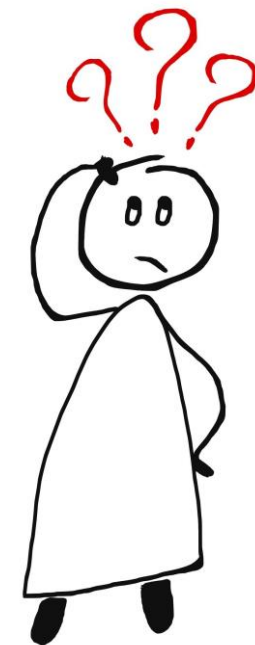
Gesamtschule
—
Eine gute Schule für alle!
4. September 2023



Eine gemeinsame Schilf der Gesamtschulen im Netzwerk Gesamtschulen Region Osnabrück-Emsland in Kooperation mit dem Institut für Erziehungswissenschaft der Universität Osnabrück, dem Verband für Schulen des gemeinsamen Lernens e.V. und dem Ludwig-Windthorst-Haus Lingen

Demokratiebildung

Was bedeutet das eigentlich für mich?



04. September 2023 / Osnabrück, Gesamtschullehrertag / Peter große Prues (peter.grosse.prues@uos.de)

Was können Sie heute lernen?



- ✓ Was ist Demokratiebildung eigentlich?
- ✓ Warum braucht es Erfahrungen mit Demokratie, um DemokratIn zu werden?
- ✓ Welche Rolle spielen die Überzeugungen und Vorstellungen von LehrerInnen?
- ✓ Mit welchen Methoden lässt sich Demokratiebildung in Schulleben und Unterricht umsetzen?

Fahrplan für heute



DELTA 2106	D01	11:05am	On Time
DELTA 4547	B12	1:30pm	On Time
DELTA 780	C03	11:05am	Boarding
DELTA 4649	E83	3:00pm	On Time
5296	E83	2:00pm	On Time
6729	D09	11:00am	Boarding
DELTA 7383	E70	11:10am	On Time
7466	B7	11:09am	Boarding

1. Kennenlernen, Erwartungen, Fragen und Ziele klären
2. Demokratie und Erziehung (als Dilemma?!?)
3. Die Bedeutung von Lehrervorstellungen für Demokratiebildung
4. Demokratie im Unterricht: Service-Learning
5. Demokratie in Klassen- und Schulleben: Klassenrat
6. Diskussion, Fragen und Ausblick

Sie & Ich (& der Workshop)



Wer sind wir?

Suchen Sie sich eine Bildkarte, die Sie mit dem Thema Demokratie oder Demokratiebildung verbinden.

- Haben Sie **Erfahrungen mit Demokratiebildung**?
- Welche **Erwartungen und Fragen** haben Sie an den heutigen Workshop?

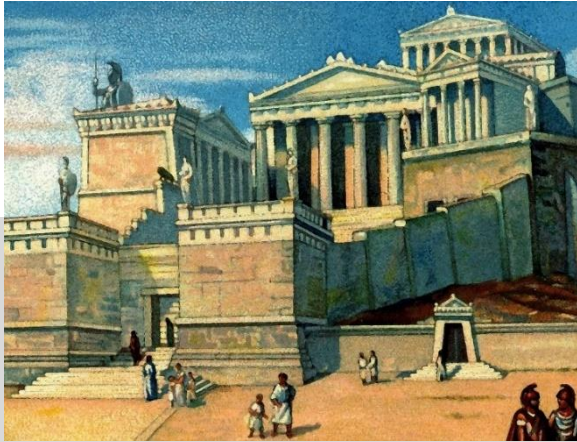
Demokratie und Erziehung/Bildung/Schule

Demokratie



Erziehung
Bildung
Schule

Demokratie und Erziehung/Bildung/Schule



Demokratie

„[...] wird verstanden [...] als die Möglichkeit der gleichberechtigten Beteiligung der Bürger an Entscheidungen über Dinge, die sie unmittelbar betreffen, als Mitwirkung, als Selbstregierung und Herrschaft des Volkes.“ (Marschall 2014, 8)



Erziehung

„Mit dem Begriff Erziehung werden alle gezielten und bewussten Einflüsse auf den Bildungsprozess bezeichnet, durch die Menschen bewusst auf die Persönlichkeitsentwicklung anderer Menschen Einfluss nehmen wollen.“ (Bauer 2012, 22)

Demokratie und Erziehung als Dilemma

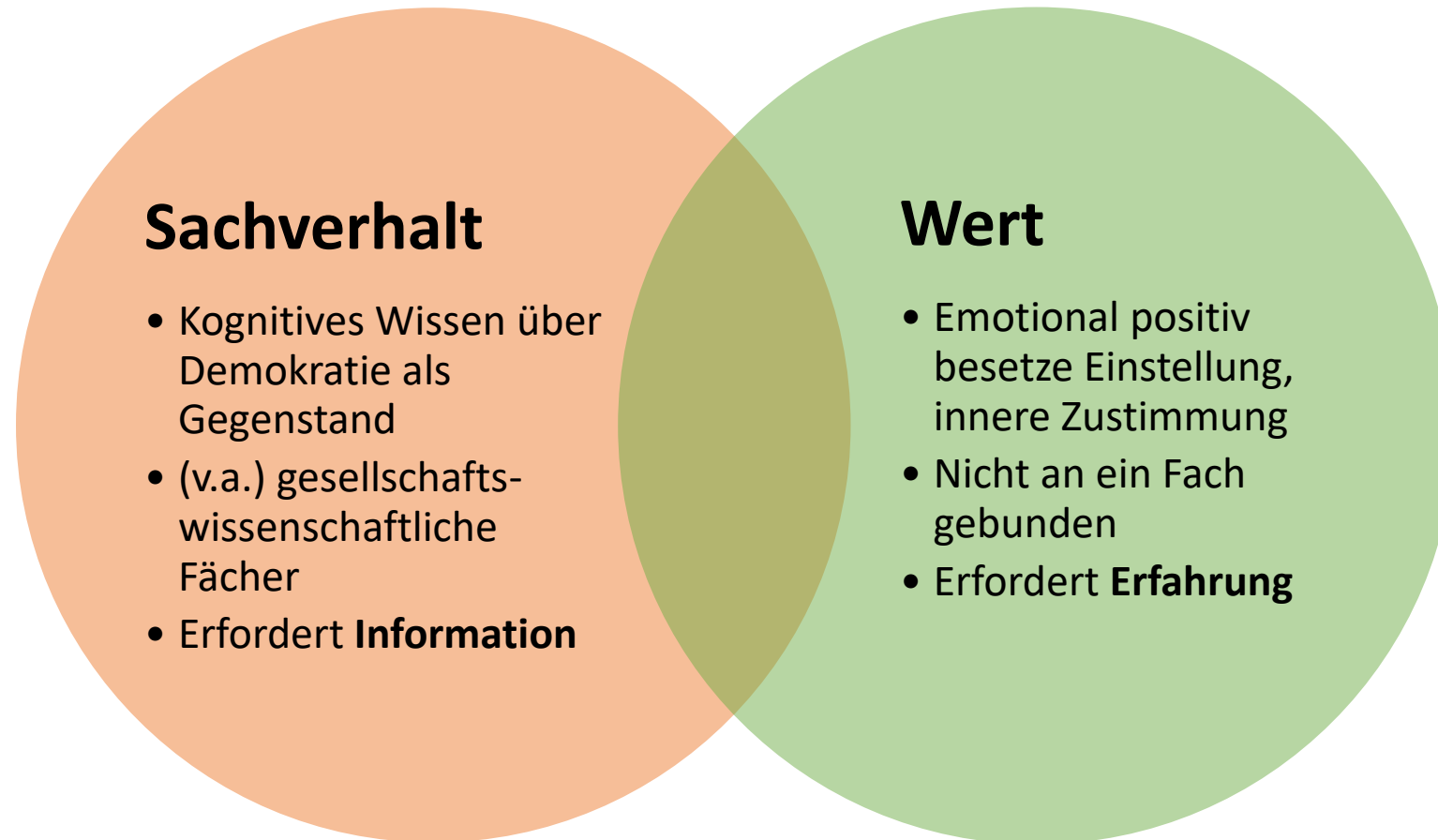
„Nach allgemeiner Auffassung ist Demokratie eine Herrschaftsform, die politische Gleichheit und Autonomie voraussetzt; Erziehung als pädagogische Interaktion setzt dagegen gerade Ungleichheit und das Fehlen von Autonomie voraus.“ (Weyers 2014, 259)



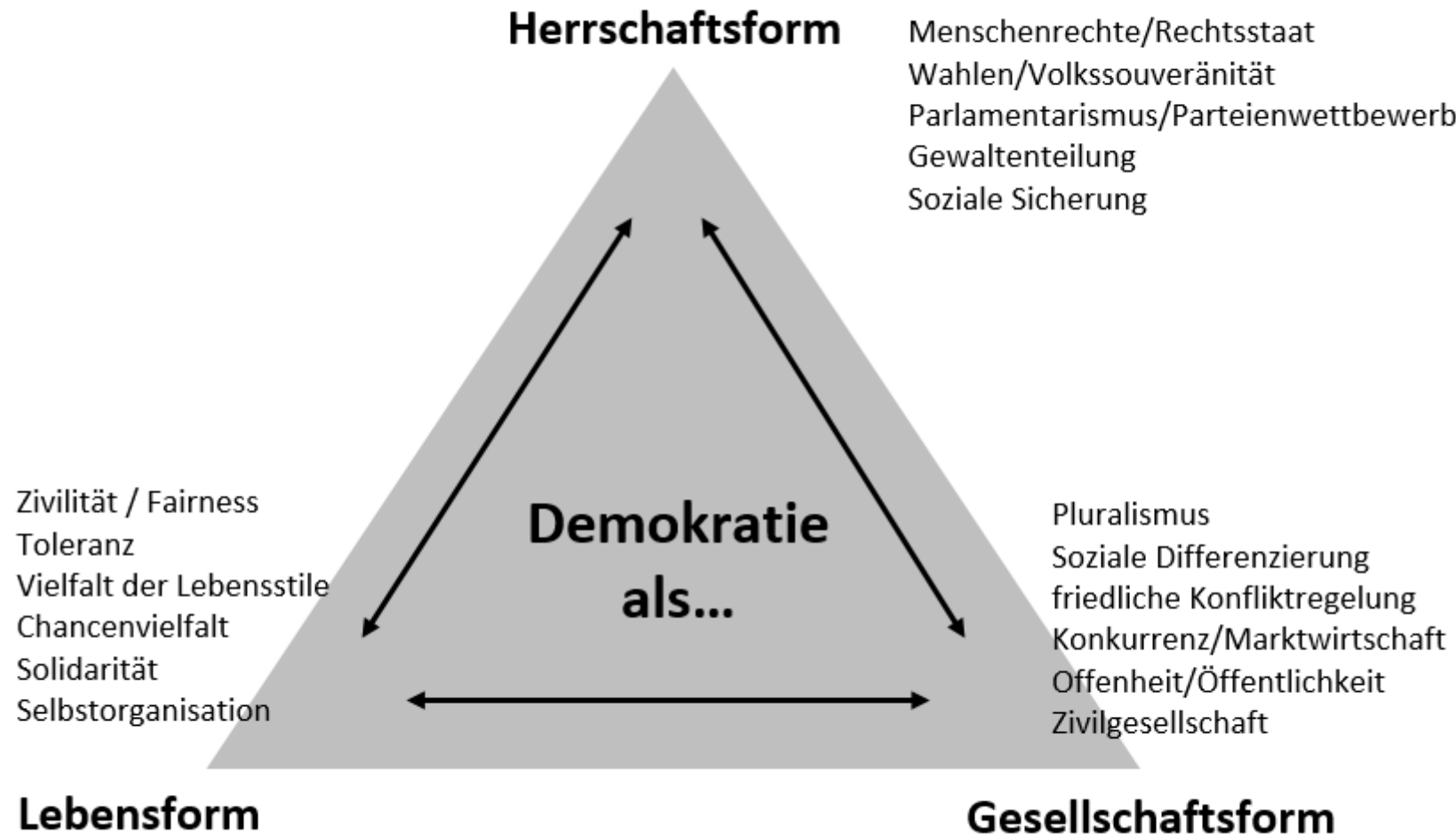
- Demokratie als (macht-)symmetrisches System vs. Erziehung als (macht-)asymmetrisches System (große Prues 2020)
- „Wie kultiviere ich zur Freiheit bei dem Zwange?“ (Kant 1803)
- Autonomie- und Symmetrieantinomie (Helsper 2016)

Problemfrage 1: Wie lässt sich Demokratie in einem undemokratischen System Schule erfahren?

Demokratie als Sachverhalt & Wert



Demokratie als Regierungs-, Gesellschafts- und Lebensform



Himmelmann (2004)

Demokratiepädagogik (als Querschnittsaufgabe)

- Dachbegriff **Demokratiepädagogik**, darunter Konzepte Demokratiebildung, Demokratie-Erziehung, Demokratie-Lernen, Politische Bildung etc.
- Demokratiepädagogik (Dachbegriff) als „pädagogische, insbesondere schulische und unterrichtliche Aktivitäten zur Förderung von Kompetenzen, die Menschen benötigen, um an Demokratie als Lebensform teilzuhaben und diese aktiv in Gemeinschaft und anderen Menschen zu gestalten; um sich für Demokratie als Gesellschaftsform zu engagieren und sie durch partizipatives Engagement in lokalen und globalen Kontexten mitzugestalten; um Demokratie als Regierungsform durch aufgeklärte Urteilsbildung und Entscheidungsfindung zu erhalten und weiterzuentwickeln“ (Edelstein 2007, 203f.)

Demokratiebildung bildungspolitisch

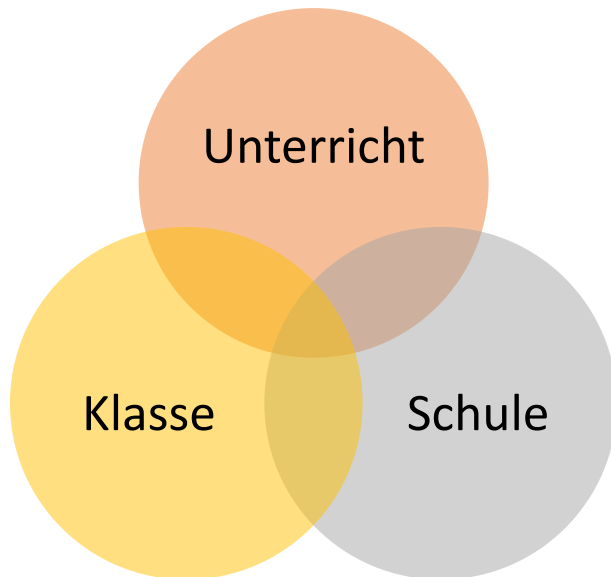


Kultusministerkonferenzbeschluss „**Demokratie als Ziel, Gegenstand und Praxis historisch-politischer Bildung und Erziehung in der Schule**“ (2018, 8):

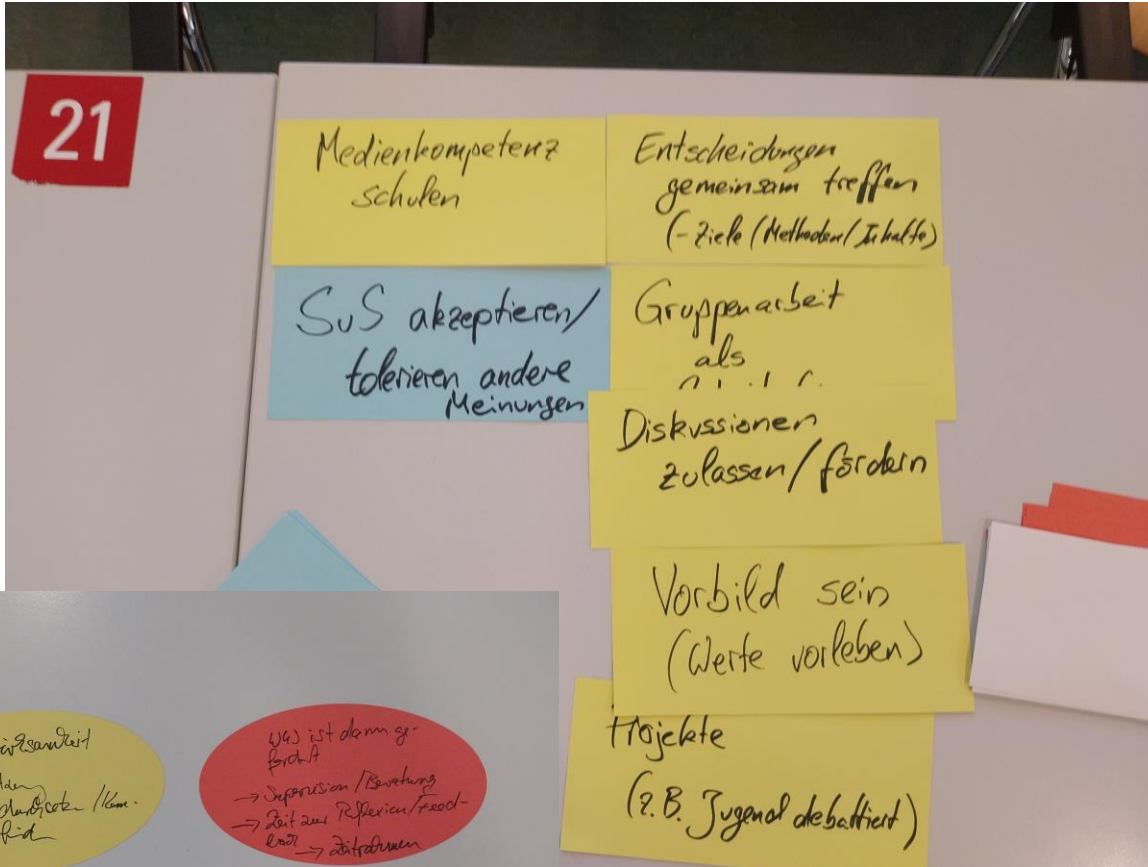
„Einen hohen Stellenwert haben hierbei die gesellschaftswissenschaftlichen Fächer. Da jedoch das Erlernen und Erfahren von Demokratie eine **Querschnittsaufgabe** darstellt, sind **alle Lehr- und Fachkräfte in ihrem Unterrichten und Handeln unserer freiheitlichen und rechtsstaatlichen Demokratie verpflichtet**. In jedem Fach wie auch außerhalb des Unterrichts geht es darum, die Bereitschaft der Schülerinnen und Schüler zur Übernahme von Verantwortung und zur aktiven Mitgestaltung des Schullebens zu fordern und zu fördern.“

Arbeitsphase 1: Fokusgruppen

Wie können den SchülerInnen umfangreiche demokratische Erfahrungen ermöglicht werden?



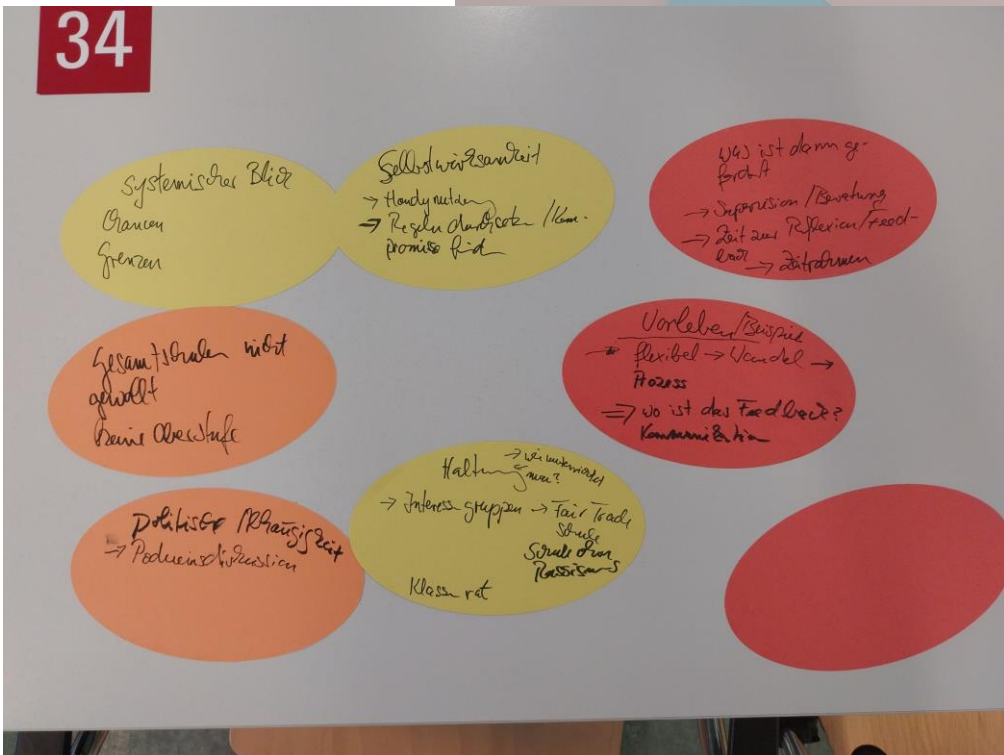
1. Tauschen Sie sich über Ihre bisherigen **Erfahrungen, Konzepte und Ideen** zur jeweiligen Ebene aus.
2. Entwickeln Sie eine **Vision**, wie Erfahrungen mit Demokratie auf Ihrer Ebene noch besser ermöglicht werden können. (Moderationskarten)
3. Tragen Sie **Chancen, Grenzen, Herausforderungen** und **Wünsche** zusammen. (Moderationskarten)



Unterricht



Klasse

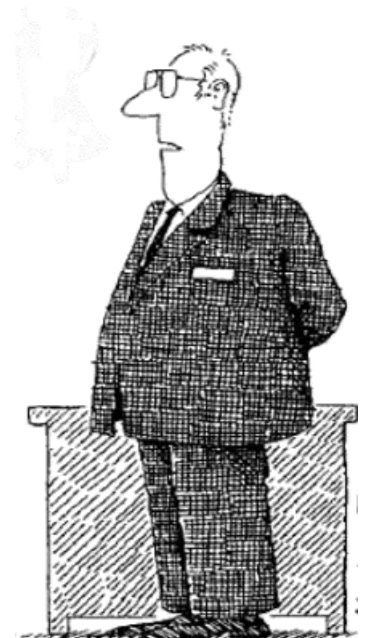


Schule

Teil II: Lehrervorstellungen

„Da aber unser demokratisches und unser erzieherisches Verhalten in Relation stehen, mit dem, was wir denken, was Demokratie oder Erziehung sind oder sein sollen, kommt der Auseinandersetzung mit dem Konzept ‚Demokratie‘ und dem Konzept ‚Erziehung‘ eine große Bedeutung zu.“ (Osterwalder 2011, 21)

Problemfrage 2: Warum und wie nehmen die individuellen Vorstellungen von Lehrkräften Einfluss auf die (gute) Praxis von Demokratieerziehung?





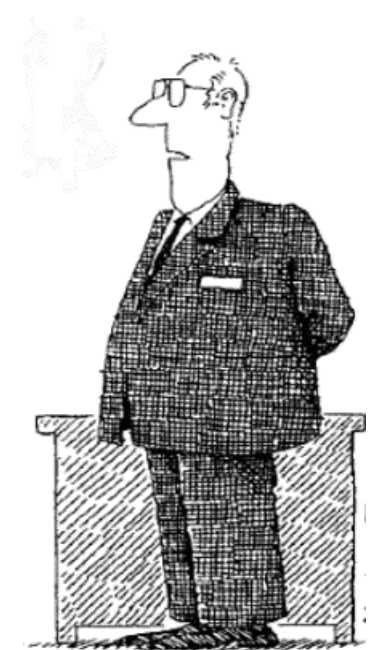
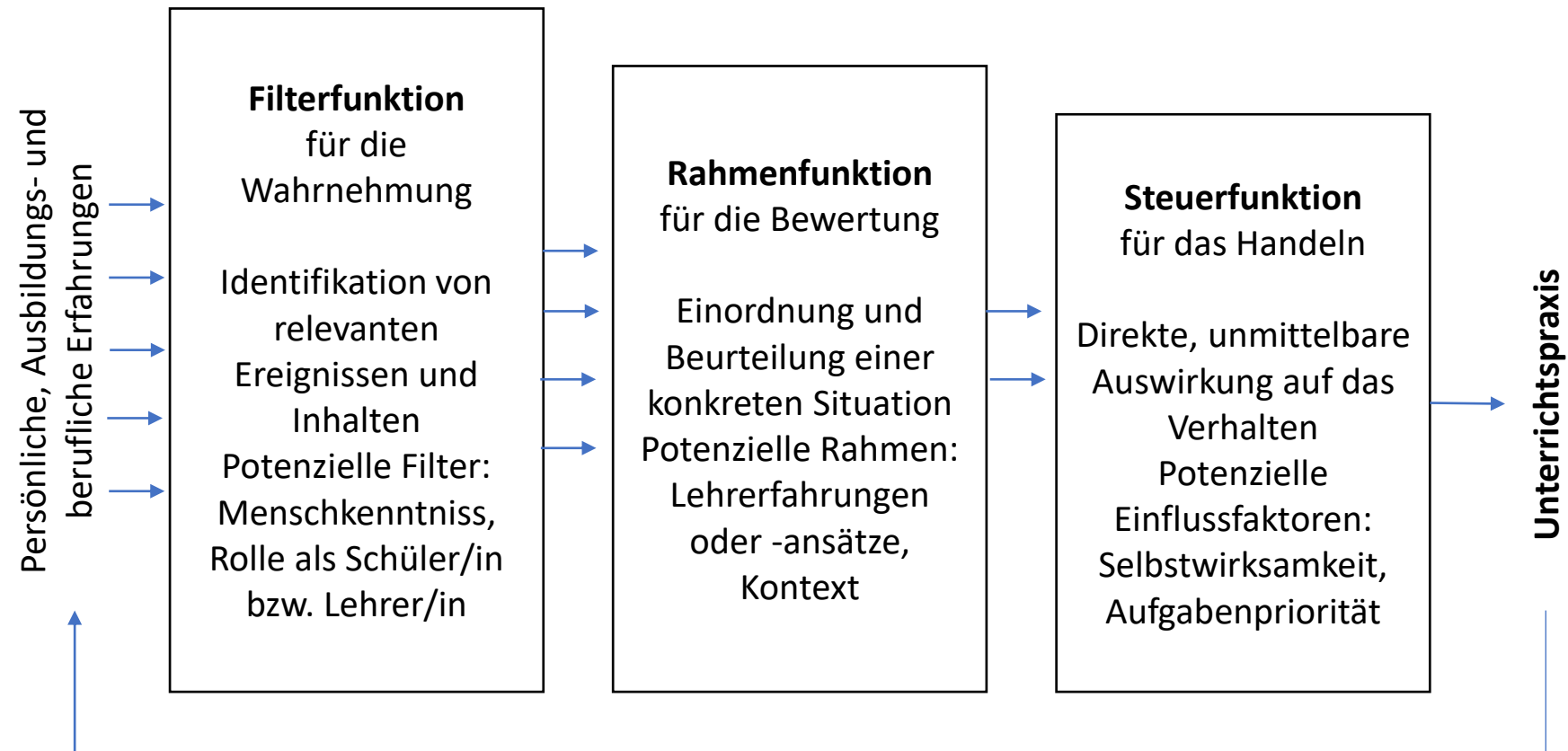
„Demokratische Erziehung“ von Gerhard Mester

Möglichkeiten der ‚Demokratie-Interpretation‘

- Herr Lämpel -> „Demokratie ist **Politik** und deshalb Aufgabe des Politikunterrichts!“
- Frau Mesendorf -> „Demokratie heißt **Freiheit** und Freiheitsrechte, deshalb müssen wir Kindern und Jugendlichen über ihre Rechte aufklären!“
- Herr Walterschmidt -> „Demokratie heißt **Beteiligung und Engagement**, deshalb müssen wir dafür sorgen, dass auch die nächste Generation sich einbringt!“
- Frau Vogelsang -> „Demokratie ist eine gefährdete historische Errungenschaft, wir müssen die Jugend von ihr überzeugen und sie motivieren, für Demokratie einzustehen!“



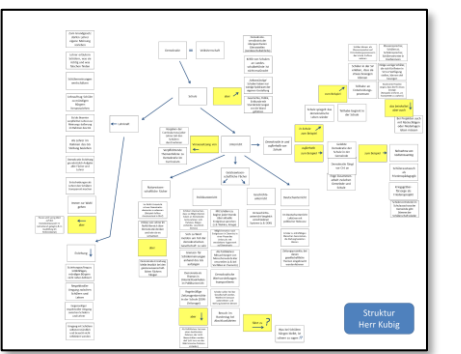
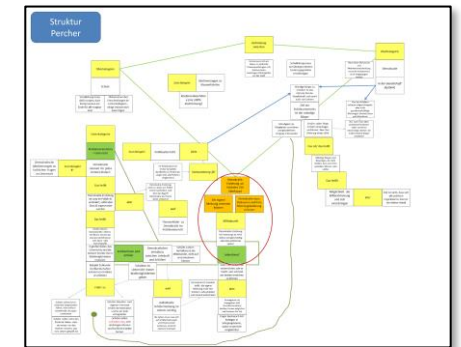
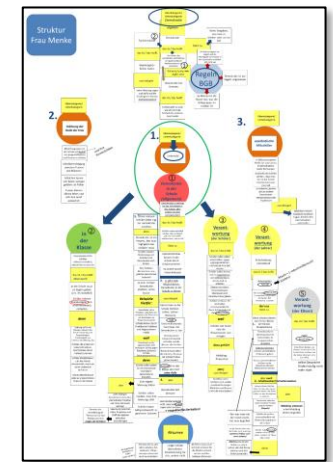
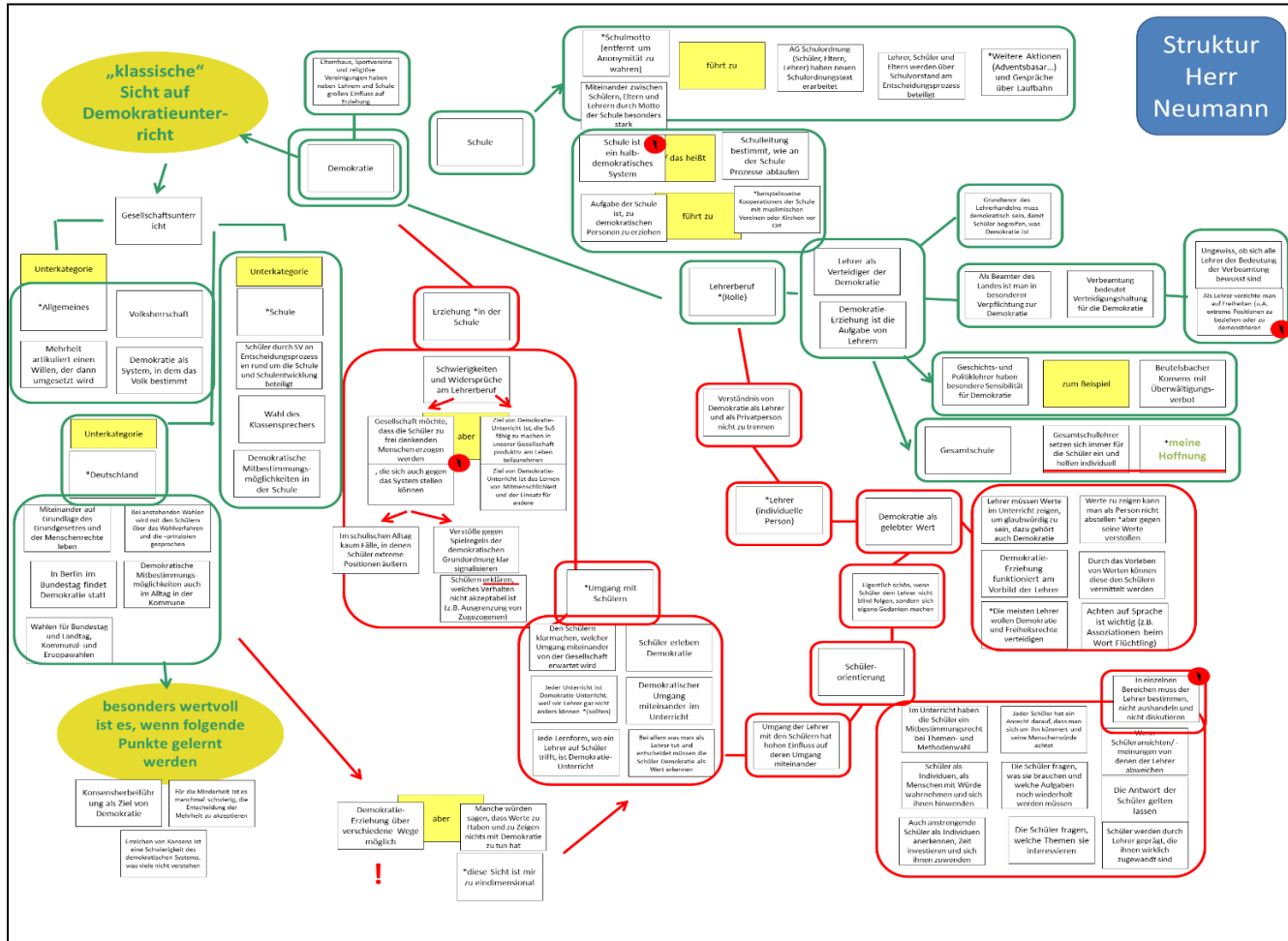
Lehrervorstellungen



Lehrervorstellungen

Bezugssystem	Inhalte	Beispiele für untersuchte Konstrukte
Selbst	Vorstellungen zur eigenen Identität Überzeugungen über eigene Fähigkeiten	Eigenes Rollenverständnis Selbstwirksamkeitsüberzeugungen
Lehr-Lernkontext	Überzeugungen über Lehren und Lernen, das Fach, einzelne Schüler	Lerntheoretische Überzeugungen Epistemologische Überzeugungen über das Fach Erwartungen an Schüler Attributionen für Schülerleistungen
Bildungssystem	Bildungspolitische Themen, Standards, Reformen	Einstellung zu konkreten Reformen Einstellung zu Standards Einstellung zu Inklusion
Gesellschaft	Kulturelle Normen und Werte, die Bildung und Schule betreffen, Einstellungen zu Kindheit und Jugend	Normative Erziehungsziele Moralvorstellungen

Lehrervorstellungen zu Demokratie-Erziehung



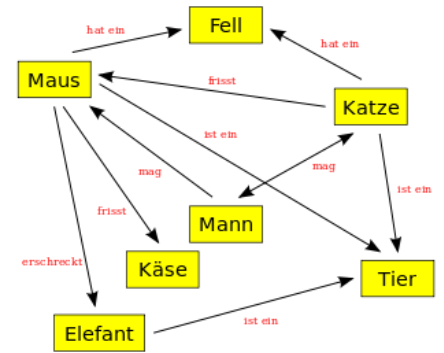
Lehrervorstellungen zu Demokratie-Erziehung

Für Lehrkräfte relevante Aspekte von Demokratie und Demokratie-Erziehung



Arbeitsphase 2: Eigene Vorstellungen über Demokratie und Demokratiebildung

-> Methode: **Concept Mapping**



- 1) Notieren Sie Begriffe/kurze Phrasen, die für Sie im Kontext von Demokratie und Demokratiebildung von Bedeutung sind, auf Post-Its (z.B. *Wahlen, Mitbestimmung* etc.). Sammeln Sie zunächst ca. 40 Karten.
- 2) Sortieren Sie die Karten in einer für Sie sinnvollen Ordnung und verbinden Sie anschließend die Karten durch beschriftete Pfeile (z.B. *führt zu, ist wichtig für, Gegenteil von, aber...*)
- 3) Stellen Sie ihre Concept Map einer anderen Person vor (& vice versa), erklären Sie Ihr Bild und tauschen Sie sich über Gemeinsamkeiten und Unterschiede aus

Ausführliches Anleitungsvideo: <https://uni-bielefeld.sciebo.de/s/Ulf7orHFWaAEACP>

Teil III – Demokratiebildung im Unterricht

Service-Learning (Lernen durch Engagement)

Klassenrat

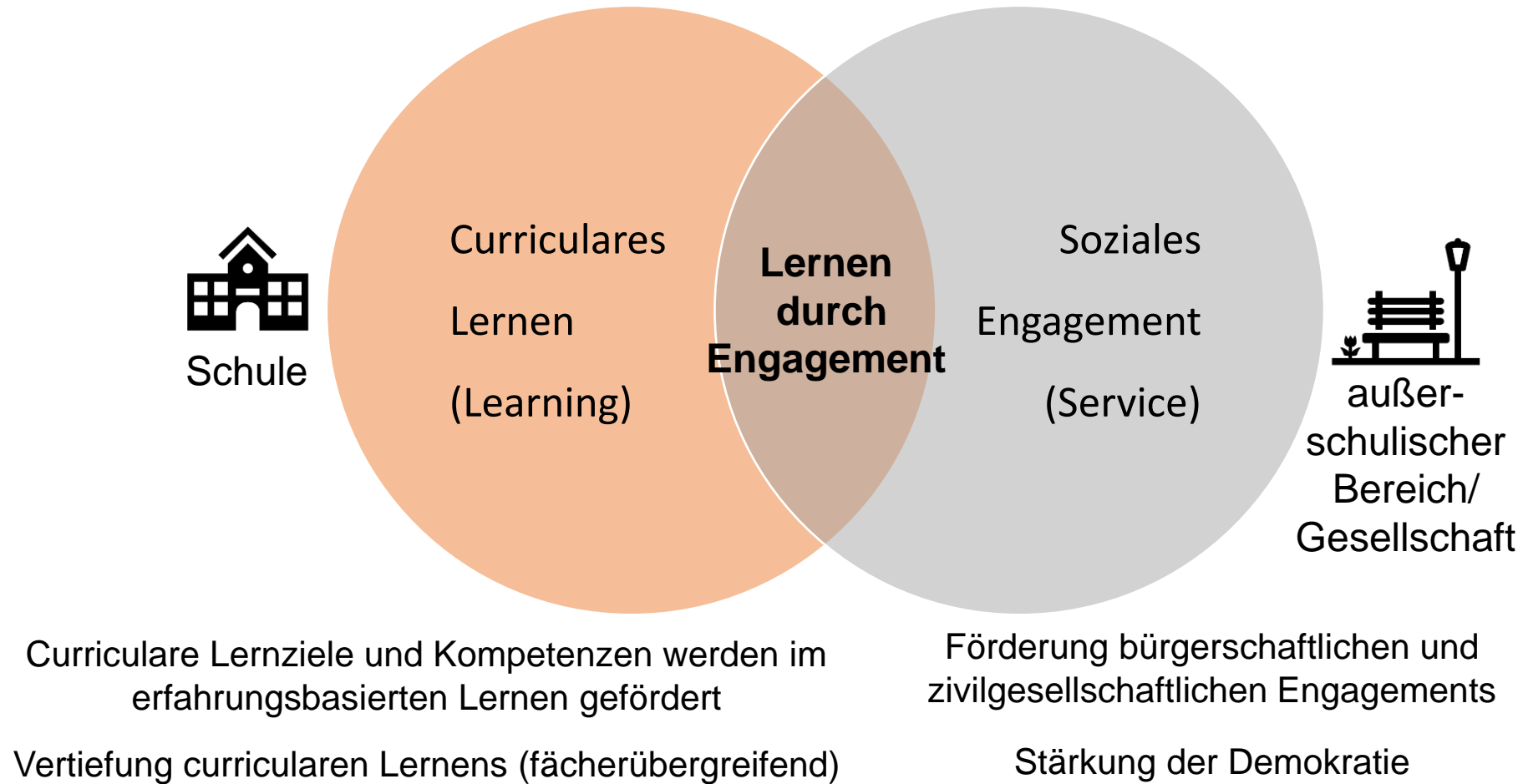
Demokratie im Unterricht: Service-Learning

”

Service-Learning – Lernen durch Engagement (LdE) ist eine Lehr- und Lernform, die gesellschaftliches Engagement von Schüler*innen mit fachlichem Lernen verbindet.

Seifert, Zentner & Nagy (2012) Praxisbuch Service-Learning

Service-Learning Grundidee



Service-Learning Qualitätsstandards

Realer Bedarf

Curriculare Anbindung

Reflexion des
Engagements

Partizipation der SuS

Engagement außerhalb
der Schule

Anerkennung und
Abschluss

Service-Learning Beispiele

Fridays for Facts (Kaiser-Heinrich-Gymnasium Bamberg)

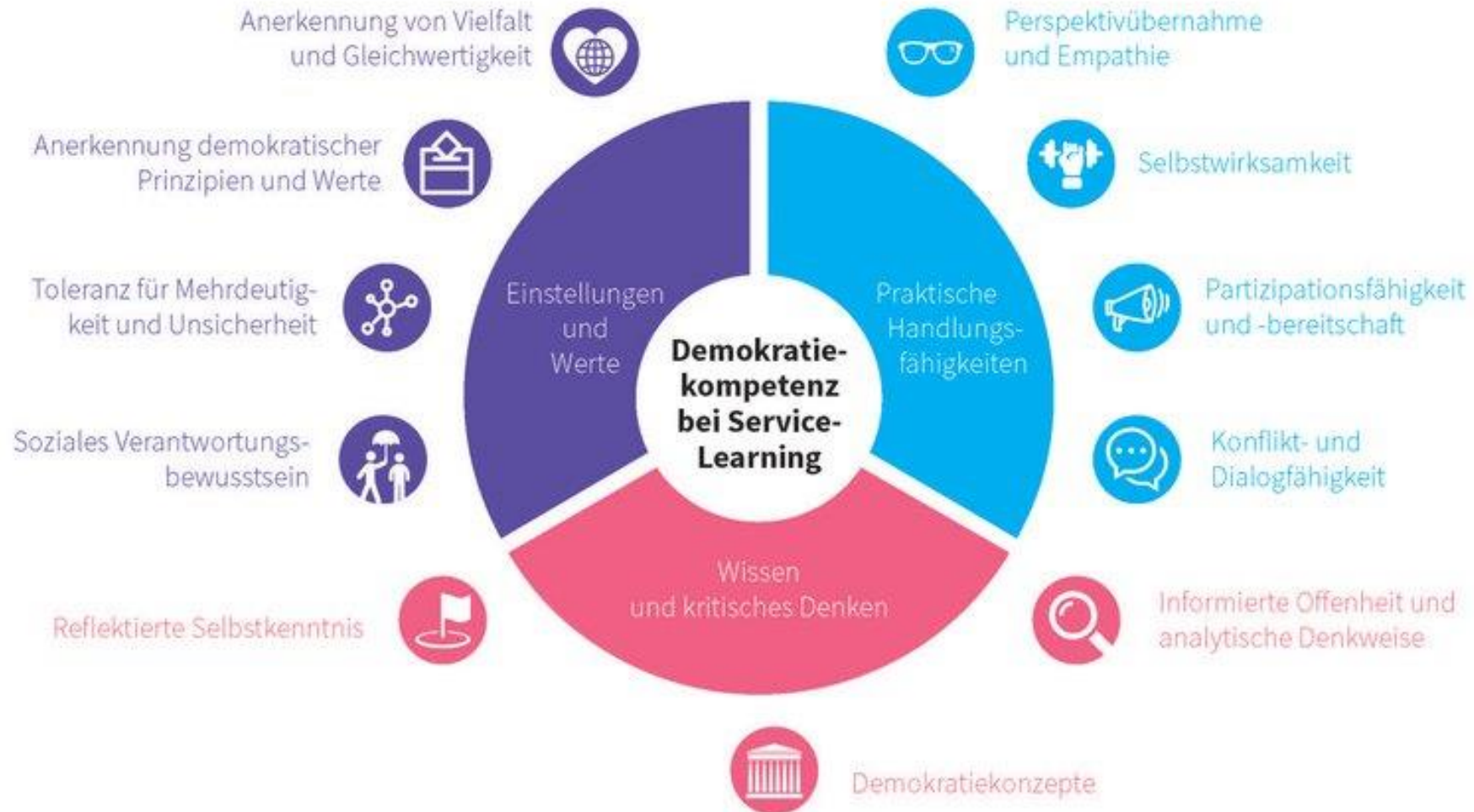
- Mathe/Biologie/Informatik
- 6. Klasse erstellt Erklärvideos und Präsentationen zum Thema Umweltschutz für andere Schulen
- <https://youtu.be/Ov4PCAHz5dQ>

Handyführerschein für Senioren (Kurt-Tucholsky-Schule Flensburg)

- LdE-Projektunterricht / Wirtschaftslehre
- 10. Klasse setzt sich mit Betriebssystemen von Smartphones auseinander und gestalten Workshops für SeniorInnen zum Thema Smartphone, Internet etc.

Weitere Beispiele: <https://www.servicelearning.de/praxis/schulpreis-lernen-durch-engagement>

Service-Learning Demokratiekompetenz



Service-Learning Online

TED Talk: Service Learning and the Power of One

- https://youtu.be/lpcK_d0Ph5c

Was ist Service-Learning? Eine Einführung für Lehrpersonen

- <https://youtu.be/VjfJPas98-A>

Lernen durch Engagement (Stiftung LdE)

- <https://youtu.be/Y7RPMoytaDw>

Stiftung LdE: <https://www.servicelearning.de/>



Service-Learning Arbeitsphase

Erarbeiten Sie in Kleingruppen eine Idee für ein LdE-Projekt

- Beziehen Sie die 6 Qualitätsmerkmale von LdE mit ein.
- Entwerfen Sie wenn möglich ein fächerübergreifendes Konzept

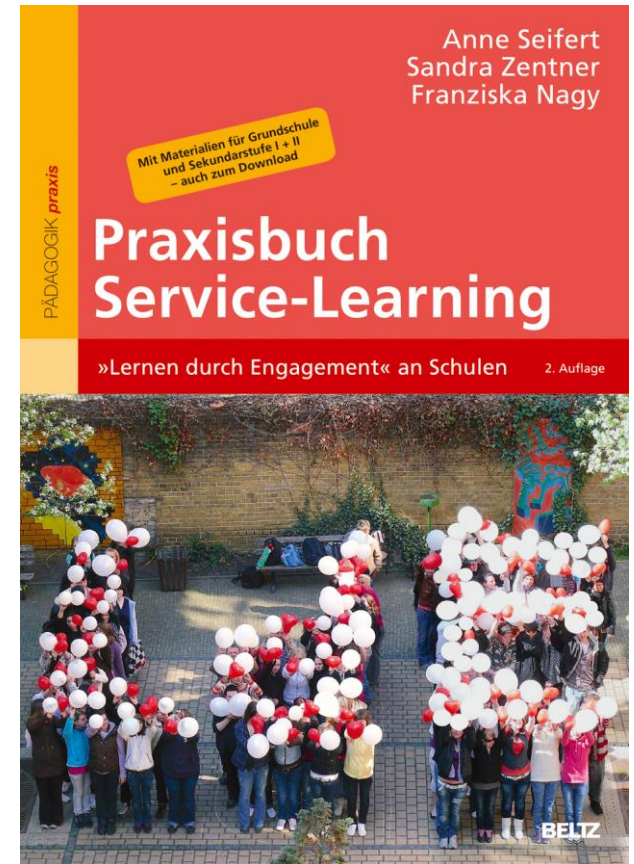
dann...

- Reflektieren Sie Chancen und Grenzen Ihrer Projektidee
- Wie können SuS im Projekt Demokratie erfahren?



Service-Learning Diskussion

- Wo sehen Sie Chancen und Grenzen der Methode LdE? Welche Herausforderungen sehen Sie in der Praxis?
- Welche Anforderungen stellt LdE an Lehrkräfte und Schulen? (Professionalisierung)
- Kann LdE als ‚universelle‘ Methode betrachtet werden?
- Welchen Mehrwert bietet LdE für Demokratiebildung bzw. den Aufbau von Demokratiekompetenz?



Demokratie in Klasse und Schulleben: Klassenrat



„Der Klassenrat ist mehr als eine Methode oder eine institutionelle Form der Schülerbeteiligung. Er basiert auf einem Menschenbild, nach dem Schülerinnen und Schüler Subjekte ihres Lebens sind und an ihrem eigenen Lernen und Alltagsleben altersgemäß beteiligt werden müssen. [...] Er ist die **Keimzelle der Demokratie** an der Schule.“ (Student 2009)



„Ich find das ‘ne tolle Idee, weil sonst immer wenn die Schüler Anweisungen kriegen und immer das machen müssen was die Lehrer machen, dann macht Schule doch gar keinen Spaß mehr finde ich und dann ist man halt wie so ein Roboter und muss immer alles machen was die Lehrer sagen, außer in den Pausen.“

Sophie (Name geändert), 5. Klasse

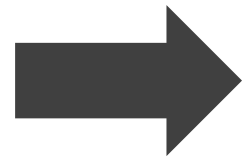
Der Klassenrat – Auf einen Blick



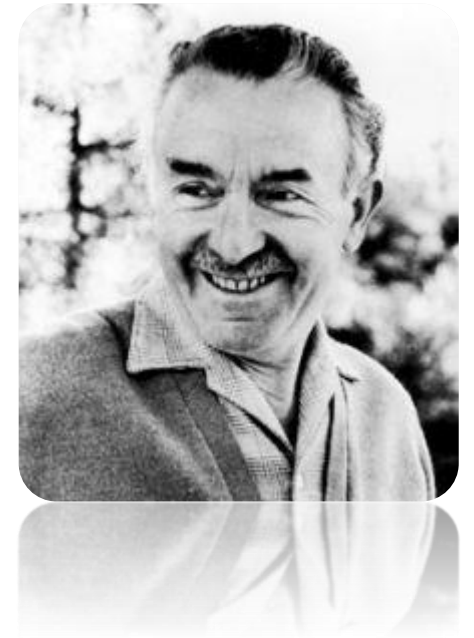
- ist eine **Versammlung der Klassengemeinschaft** in der gemeinsame Angelegenheiten nach demokratischen Prinzipien besprochen werden,
- ist ein wöchentliches **Ritual im Sitzkreis** mit festen Abläufen, Ämtern und Regeln
- fördert wichtige soziale und demokratische **Kompetenzen** der Schülerinnen und Schüler
- fordert großes pädagogisches **Fingerspitzengefühl** von den Lehrkräften im Klassenrat

Celestin Freinet (1896-1966)

- Französischer Volksschullehrer und Reformpädagoge
- Verwundung im Ersten Weltkrieg
- *L'École Moderne* und Freinet-Pädagogik:
 - Lebensbezug
 - Arbeit und Selbsttätigkeit
 - Freiheit & Kooperation
 - Verantwortung
 - Sinn & freier Ausdruck
 - Lernateliers



„Klassenversammlung“ als Ort der
gemeinsamen und eigenverantwortlichen
Organisation und Planung des Schullebens
und des Unterrichts



Der Klassenrat im Netz – Beispiele

Klassenrat an der Neuen Mittelschule Linz

- <https://www.youtube.com/watch?v=toMVWp-BMnY>

Klassenrat an der Erich-Kästner Realschule Ransbach-Baumbach

- https://www.youtube.com/watch?v=79wv-UL_LCg

Klassenrat der 7b des Campus Efeuweg Berlin

- <https://www.youtube.com/watch?v=9OIHjtSTHc>

Klassenrat in Hamburger (Grund-)Schulen

- https://www.youtube.com/watch?v=t_bWYyEfKQ&t=554s



Ablauf einer Klassenratssitzung

1. Eröffnen des Klassenrats („Hiermit eröffne ich den Klassenrat“)
2. Berichte aus der SV
3. Verlesen des Protokolls der letzten Klassenratssitzung
4. Neuvergabe der **Ämter**
5. Bearbeitung der **Wandzeitung / Briefkasten**
 - Lob-Phase
 - Kritik-Phase
 - Wünsche-Phase
6. „Hiermit beende ich den Klassenrat“



Ämter im Klassenrat



- **Klassenratsleiter:** strukturiert das Gespräch, nimmt Aufzeigende dran, leitet zur Abstimmungs- und Problemlösungsphase über, sorgt für Ruhe



- **Assistent/Protokollant:** führt die Rednerliste, verliest und führt das Protokoll



- **Zeitwächter:** achtet auf die zur verbliebene Zeit



- **Regelwächter:** achtet auf die Einhaltung der aufgestellten Regeln

- ...und die **Lehrkraft**? Sie ist ein **normales Mitglied** des Klassenrates, d.h. sie hat einfaches Stimmrecht und aufgestellte Regeln gelten auch für sie.

Die Wandzeitung

- Groß (DIN A2) und gut sichtbar in der Klasse
- Unter der Woche können Anliegen notiert werden:
 - „Ich lobe...“
 - „Ich kritisiere...“
 - „Ich wünsche...“
- Anliegen werden mit Namen unterzeichnet
- Alternative für ältere Klassen: *Anliegen-Box*



Simulation einer Klassenratssitzung

1. Wir bilden einen Stuhlkreis und werden zu Schauspielern (!!!)
2. Suchen Sie sich eine Rolle aus, verinnerlichen Sie die Charakterbeschreibung und ‚füllen‘ Sie Leerstellen mit Fantasie.
3. Haben Sie während der Simulation folgende Fragen im Hinterkopf:
 - Welche **Chancen und Grenzen** sehe ich im schulischen Alltag?
 - Was ist die **Rolle der Lehrkraft** während der Sitzungen?

#1	Frau Riedenbrock (Klassenlehrerin)	Frau Riedenbrock ist Klassenlehrerin der 6c. Im letzten Schuljahr hat sie den Klassenrat mit ihrer Klasse eingeführt und traut Ihnen die eigenständige Durchführung des Klassenrats mittlerweile zu. Sie weiß aber auch um die ‚Banausen‘, die sich nicht benehmen können und muss dann manchmal eingreifen.
#2	Maximilian Meyer (Lehramts-Praktikant)	Maximilian Meyer absolviert gerade sein erstes Schulpraktikum an der Gesamtschule, er studiert Lehramt im dritten Semester. Dies ist die erste Klassenratssitzung, die er erlebt, vorher kannte er das Konzept nicht. Er möchte den Klassenrat intensiv beobachten, denn vielleicht kann er ja seine Reflexionsarbeit über ihn schreiben...
#3	Frau Schröder (Betreuerin)	Frau Schröder arbeitet als pädagogische Betreuerin in der Ganztagschule. In dieser Klasse arbeitet Sie zusammen mit Henrik, einem Autisten, dem das Ruhigsitzen im Klassenrat manchmal schwer fällt.
#4	Ella	Ella ist ein eher schüchternes, zurückhaltendes Mädchen. Sie ist die allerbeste Freundin von Susanne und die beiden unternehmen auch in ihrer Freizeit viel miteinander. Ella und Wiebke vertragen sich nicht miteinander.
#5	Susanne	Susanne ist eher zurückgezogen und still, aber von Zeit zu Zeit hat sie es faustdick hinter den Ohren und sagt dann Ihre Meinung auch mehr als deutlich. Ella ist ihre Freundin, die beiden verbringen viel Zeit miteinander, aber seit Wiebke neu in der Klasse ist, spielt sie auch viel mit Wiebke.
#6	Wiebke	Wiebke ist vor ein paar Wochen neu in die Klasse gekommen, da sie mit ihren Eltern hierher gezogen ist. Alle alten Freunde musste sie zurücklassen, doch jetzt hat sich langsam mit Susanne angefreundet. Ella mag sie aber gar nicht.
#7	Judith	Judith ist sehr temperamentvoll, sie liebt das Toben auf dem Schulhof und würde am liebsten den ganzen Tag Fußball spielen. Sie ist eine ziemlich gute Stürmerin, aber die Jungs lassen sie oft nicht mitspielen und die anderen Mädchen wollen meist nicht.
#8	Fatma	Fatmas Lieblingsfach ist Geschichte, deswegen würde sie gerne einen Ausflug mit der Klasse nach Kalkrise machen, dem Museumspark für römische Geschichte in der Nähe von Bramsche. Sie ist ein Organisationstalent und würde sich um die Reservierung der Tickets kümmern. In der Klasse ist sie weitgehend isoliert, ihre einzige gute Freundin ist Rojin.
#9	Rojin	Rojin ist momentan ziemlich schlecht drauf und keiner weiß so genau warum. Frau Riedenbrock wollte schon einmal mit ihr darüber sprechen, aber sie blockt immer wieder ab. Auch ihrer Freundin, Fatma, hat Rojin nichts erzählt. Ihre schlechte Laune bekommen aber alle in der Klasse regelmäßig zu spüren.
#10	Lea-Sophie	Lea-Sophie ist ein Energiebündel und ziemlich frech. Sie unterbricht häufig Ihre Mitschülerinnen und Mitschüler und kann sich auch an die Regeln des Klassenrates selten halten. Dies bringt sie in regelmäßigen Konflikt mit den Lehrkräften und Mitschülern, einzig Henrike hält immer zu ihr, obwohl die beiden keine guten Freunde sind.
#11	Henrike	Henrike bewundert Lea-Sophie für ihren Mut und ihre starke Meinung, ist selber aber eher zurückhaltend. Sie möchte gerne Lea-Sophies Freundin sein, aber die möchte nicht viel mit dir unternehmen.
#12	Sabrina	Sabrina ist (laut eigener Aussage) eine richtige „Diva“. Besonders stolz ist sie auf ihre langen blonden Haare, die sie jeden Morgen lange vor dem Spiegel zu einer perfekt sitzenden Frisur verarbeitet. Die Schule macht ihr meist keinen Spaß und sie würde anstelle des Klassenrates lieber eine Stunde früher nach Hause gehen.
#13	Jonas	Jonas ist der kleinste Junge und wird deswegen von den anderen manchmal geärgert. Sein Lieblingsfach ist Biologie und er interessiert sich tierisch für Hunde. Später möchte er einmal Tierarzt werden. Er möchte mit der Klasse in diesem Jahr in sein Lieblings-Naturkunde-Museum fahren und dort die Skelette von Säugetieren zeigen.
#14	Dariush	Dariush hat die Klasse gewechselt, da er in seiner alten Klasse keinen Anschluss gefunden hat. Er ist oft aggressiv und hat auch schon mehrere Kinder gehauen. Seine Gewalt ist oft Thema im Klassenrat, weshalb die wöchentliche Versammlung ihn nervt.
#15	Phil	Phil und David-Alexander sind beste Freunde, wenn sie zusammen sind, haben sie aber nur Unsinn im Sinn. Bei neuen Sitzordnungen dürfen Sie deshalb nicht mehr zusammen sitzen, im Klassenrat versuchen sie es natürlich immer wieder. Regeln kann Phil nicht gut einhalten.
#16	Felix	Felix hat die 6. Klasse wiederholt und ist somit ein Jahr älter als seine Mitschüler. Er fühlt sich deutlich reifer und ist natürlich viel cooler als ‚die Kleinen‘, was er sie auch stets spüren lässt.
#17	David-Alexander	David-Alexander und Phil sind beste Kumpels. Beide haben dieselben Hobbies und verbringen viel Zeit miteinander. Sie machen aber auch viel Quatsch und wenn beide zusammen sind, hat selbst Frau Riedenbrock ihre Probleme, die beiden zu bändigen.
#18	Henrik	Henrik ist seit diesem Schuljahr neu in der Klasse. Da er Autist ist hat er fast immer Frau Schröder an seiner Seite, die ihm im Schulalltag hilft. Die anderen Kinder haben Henrik gut aufgenommen, manchmal kommt es allerdings auch zu Streit, da es Henrik manchmal schwer fällt, Emotionen von anderen Schülern richtig einzuschätzen.
#19	Marco	Marco ist nicht besonders gut in der Schule, spielt aber schon in einer hohen Jugendliga sehr gut Basketball. Er trainiert jeden Tag und hat am Wochenende viele Spiele, zu denen er weit fahren muss. Seine Leistungen in der Schule leider momentan darunter, aber da er sowieso Profi-Basketballer werden möchte, ist ihm das auch relativ egal.
#20	Ajdin	Ajdin ist Klassensprecher und bei fast allen Kindern sehr beliebt. Er kann gut zuhören und kümmert sich immer um seine Mitschülerinnen und Mitschüler. Er versucht aber auch, sich in jede Angelegenheit einzumischen, obwohl es ihn manchmal gar nicht betrifft oder das Thema privat ist.

Unsere Regeln im Klassenrat

1. Wir hören einander zu.
2. Wir lassen einander aussprechen.
3. Wir gehen respektvoll miteinander um.
4. Wir hören auf das Leitungsteam.
5. Wir bringen uns aktiv und zielgerichtet in die Diskussion ein.
6. Jeder spricht für sich selbst.
7. Wir schreiben unsere Anliegen mit unserem Namen auf einen Zettel und schreiben ihn rechtzeitig auf die Wandzeitung.

Ich lobe...

Susanne, weil sie mir beim Vokabel-Test einen Stift geliehen hat. *Ella*

Fatma, weil sie Tafeldienst diese Woche so gut gemacht hat. *Frau Riedenbrock*

Henrik, weil er diese Woche kein Kind geschlagen hat. *Jonas und Ajdin*

Ich kritisiere...

Sabrina, weil sie sich diese Woche nicht um das Klassen-Aquarium gekümmert hat. *Wiebke*

Alle Jungs, weil Sie mich nie beim Fußball mitspielen lassen. *Judith*

Frau Riedenbrock, weil sie in dieser Woche so viele Hausaufgaben aufgeben hat. *David-Alexander und Phil*

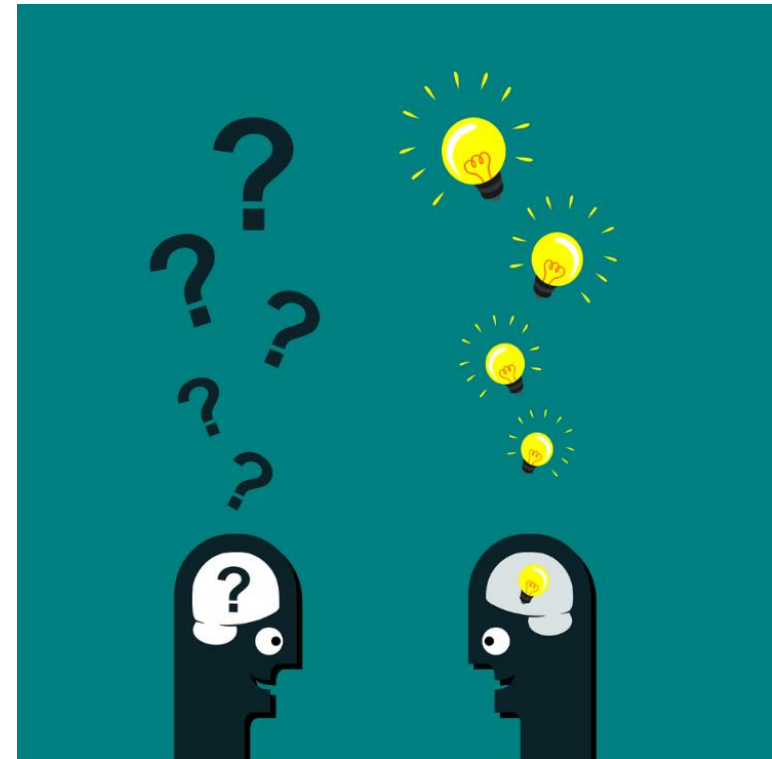
Ich wünsche mir...

dass wir Wandertag nach Kalkrise machen. *Fatma*

dass sich viele Schüler besser an die Regeln halten. *Ajdin*

Simulation einer Klassenratssitzung

- Erste Eindrücke
- Wahrnehmung der eigenen Rolle
- Chancen und Grenzen im Hinblick auf Demokratiebildung
- Rolle der Lehrkraft im Klassenrat



Rolle der Lehrkraft im Klassenrat

Klassenrat als ‚Inversionsritual‘

Vorbild sein,
Verantwortung
abgeben und
Zurückhaltung

Hilfestellungen geben,
Demütigungen vermeiden



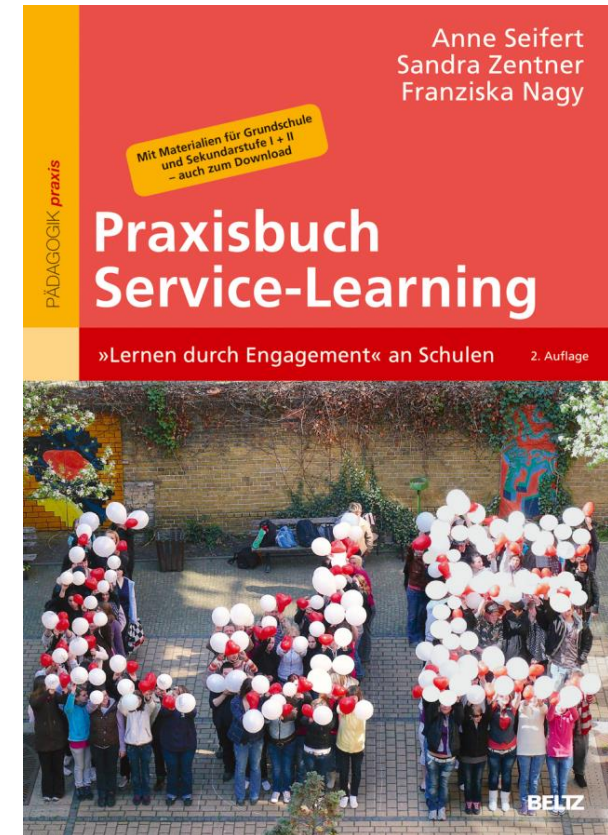
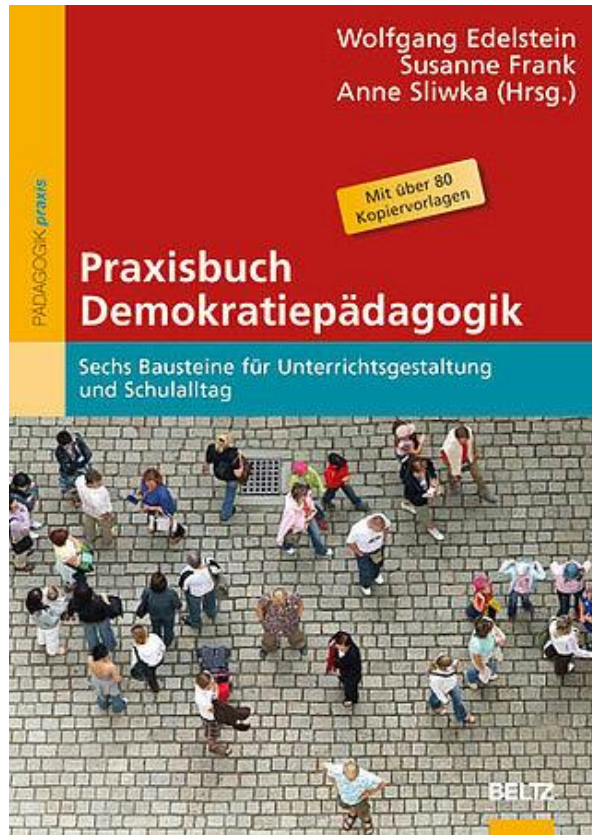
Forschung zum Klassenrat

- Positiver Einfluss auf Klassenklima und Sozialkompetenzen, *aber*
- Schüler in ambivalenter Position zwischen Schule und Peerwelt
- Schüler wissen um Begrenztheit ihres Einfluss und praktizieren ‚doing student‘
- Lehrkräfte haben im Klassenrat widersprüchliche Rollen von Begleitung und Verantwortung, die reflektiert werden muss



(Kiper 1997; DeBoer 2006; Bauer 2013; große Prues 2016)

Literaturempfehlungen



Fragen & Diskussion



Welche Ihrer Fragen sind noch offen geblieben?

Welche drei Erkenntnisse nehmen Sie mit vom Workshop? Wovon erzählen Sie anderen?

Mit welchem konkreten Vorsatz wollen Sie das Thema Demokratiebildung in nächster Zeit angehen?

Wie verbinden Sie den heutigen Workshop mit den anderen Themen der Fortbildungsreihe?

Vielen Dank für Ihr
Interesse und Ihr
Engagement!

Literatur

- Bauer, Ulrich (2012): Sozialisation und Erziehung. In: Sandfuchs, Uwe/Melzer, Wolfgang/Dühlmeier, Bernd/Rausch, Adly (Hrsg.): Handbuch Erziehung. Bad Heilbrunn. S. 22-25.
- Derecik, Ahmet; Goutin, Marie-Christine; Michel, Janna (2018): Partizipationsförderung in Ganztagschulen. Innovative Theorien und komplexere Praxishinweise. Wiesbaden: Springer VS
- Dewey, John (2011): Demokratie und Erziehung. Eine Einleitung in die philosophische Pädagogik. Hrsg. von Jürgen Oelkers. Beltz: Weinheim
- Edelstein, Wolfgang (2009): Demokratie als Praxis und Demokratie als Wert. In: Edelstein, Wolfgang; Frank, Susanne; Sliwka, Anne (Hrsg.): Praxisbuch Demokratiepädagogik. Bonn: BPB.
- Fives, H.; Buehl, M. (2012): Sping cleaning for the ‚messy‘ construct ov teachers‘ belief. What are they? Which have been examined? What can they tell us? In: APA educational psychology handbook, Vol.2. Washington, DC:American Psychological Association. 471-499.
- Edelstein, Wolfgang (2009): Demokratie als Praxis und Demokratie als Wert. In: Edelstein, Wolfgang; Frank, Susanne; Sliwka, Anne (Hrsg.): Praxisbuch Demokratiepädagogik. Bonn: BPB.
- Edelstein, Wolfgang (2007): Was ist Demokratiepädagogik? In: De Haan, Gerhard; Edelstein, Wolfgang; Eikel, Angelika (Hg.): Qualitätsrahmen Demokratiepädagogik. Weinheim: Beltz
- Friedrichs, Birte (2014): Praxisbuch Klassenrat. Weinheim: Beltz
- große Prues, Peter (2020): Subjektive Theorien von Lehrpersonen über Demokratie und Demokratie-Erziehung. In: Wegner, Anke; Frisch, Julia; Vetter, Eva; Busch, Matthias (Hrsg.): Bedingungen und Bezüge politischer und sprachlicher Bildung. Frankfurt/M.: Wochenschau-Verlag. 213-228.
- große Prues, Peter (2018): „Und wie hast du’s mit der Demokratie?“ Warum es wichtig ist, was Lehrerinnen und Lehrer über Demokratie denken. In: Politik Unterrichten, 33, 27-29.
- Himmelman, Gerhard; Lange, Dirk (Hrsg.) (2005): Demokratie-Kompetenz. Beiträge aus Politikwissenschaft, Pädagogik und politischer Bildung. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Literatur

- Himmelmann, Gerhard (2004): Demokratie-Lernen: Was? Warum? Wozu? Berlin. Online: <https://www.pedocs.de/volltexte/2008/216/pdf/Himmelmann.pdf> (Aufruf: 19.04.2019).
- Kant, Immanuel (1803): Über Pädagogik. Königsberg. Online: https://www.deutschestextarchiv.de/book/show/kant_paedagogik_1803 (13.07.21)
- Kultusministerkonferenz (2009): Stärkung der Demokratieerziehung. Online: www.kmk.org/fileadmin/Dateien/veroeffentlichungen_beschluesse/2009/2009_03_06-Staerkung_Demokratieerziehung.pdf (24.10.18)
- Kultusministerkonferenz (2018): Demokratie als Ziel, Gegenstand und Praxis historisch-politischer Bildung und Erziehung in der Schule. Online: https://www.kmk.org/fileadmin/Dateien/pdf/PresseUndAktuelles/2018/Beschluss_Demokratieerziehung.pdf (24.10.2018)
- Meyer, Meinert; Kunze, Ingrid; Trautmann, Matthias (Hrsg.)(2007): Schülerpartizipation im Englischunterricht. Opladen: Verlag Barbara Budrich.
- Meyer, Meinert; Schmidt, Ralf (Hrsg.)(2000): Schülermitbeteiligung im Fachunterricht. Englisch, Geschichte, Physik und Chemie im Blickfeld von Lehrern, Schülern und Unterrichtsforschern. Opladen: Leske und Budrich.
- Osterwalder, Fritz (2011): Demokratie, Erziehung und Schule. Zur Geschichte der politischen Legitimität von Bildung und pädagogischer Legitimation von Demokratie. Bern: Haupt.
- Palentien, Christian; Hurrelmann, Klaus (Hrsg.)(2003): Schüler-Demokratie. Mitbestimmung in der Schule. München: Luchterhand.
- Seifert, Anne; Zentner, Sandra; Nagy, Franziska (2012): Praxisbuch Service Learning: Weinheim: Beltz
- Seifert, Anne; Nagy, Franziska (2016): Demokratische Bildung im Unterricht. Schulische Engagment-Projekte und ihr Beitrag zu Demokratiekompetenz. Wiesbaden: SpringerVS
- Zentner, Sandra (2020): „Wir müssen ihnen zutrauen, dass sie etwas verändern können“ Demokratiekompetenz stärken mit Service-Learning – Lernen durch Engagement. In: Die Deutsche Schule 112 / 2/2020. Waxmann